

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Biowissenschaften/Medizin	4
Vortrag 2	4
Referent: Prof. Dr. Thomas Börner	4
Genetische Manipulation von Pflanzen – riskant oder nützlich?	4
Vortrag 5	5
Referent: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerd-Rüdiger Burmester	5
Störungen des Immunsystems – von der Allergie über HIV zur Autoimmunität	5
Vortrag 11	6
Referent: Prof. Dr. em. Hanfried Helmchen	6
Alzheimer'sche Krankheit: Erforschung der Krankheit und Umgang mit den Kranken.....	6
Vortrag 15	7
Referent: Prof. Dr. Randolf Menzel	7
Wie Gehirne lernen	7
Vortrag 18	8
Referent: Prof. Dr. rer. nat. Frieder Scheller.....	8
Biosensoren – technische Sinnesorgane	8
Vortrag 21	9
Referent: Prof. Dr. rer. nat. Karl Sperling.....	9
Das Humangenomprojekt: Seine überragende Bedeutung für Biologie und Medizin	9
Geisteswissenschaften	10
Vortrag 1	10
Referentin: Ute Bednarz (Diplomkunstwissenschaftlerin)	10
Mittelalterliche Glasmalerei als Bestandteil der Kirchengestaltung.....	10
Vortrag 3	11
Referentin: Dr. Monika Böning	11
Erforschung und Dokumentation mittelalterlicher Glasmalereien.....	11
Vortrag 4	12
Referent: Dr. Wolfram Brunschön.....	12
Von der antiken (Medizin-)Handschrift zur modernen Edition.....	12
Vortrag 6	13
Referent: Christian-Friedrich Collatz.....	13
Die früheste christliche Literatur im Spannungsfeld der griechischen Philosophie.....	13
Vortrag 7	14
Referent: Dipl.-Hist. Marcus Dohnicht	14
Rufus est – Das Römische Reich und die lateinischen Inschriften.....	14
Vortrag 8	15
Referentin: Dr. phil. Elfie-Marita Eibl.....	15
Forschungen an mittelalterlichen Königsurkunden am Beispiel Kaiser Friedrichs III. (1440-1493). Vom Nutzen scheinbar verstaubter Überlieferung.....	15

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 10	16
Referent: PD Dr. Hartmut Hecht	16
„Die Natur auf die Folterbank spannen“. Funktionen des Experiments in den modernen Wissenschaften..	16
Vortrag 12	17
Referent: Dr. Jürgen Herres	17
Hat Karl Marx an der Börse spekuliert?	17
Vortrag 13	18
Referent: Dr. Gerald Hubmann	18
Wer war Karl Marx?	18
Vortrag 14	19
Referent: PD Dr. Frank Martin	19
Die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack und ihre Glasmalereien	19
Vortrag 16	20
Referent: Dr. Markus Mock	20
Heraldik und Glasmalerei	20
Vortrag 17	21
Referentin: Dr. Claudia Reichel	21
Geschichte des Buches und der Schrift sowie Grundlagen der Typographie	21
Vortrag 20	22
Referent: Dr. Simon Schweitzer	22
Altägyptische Märchen	22
Vortrag 22	23
Referentin: Dr. Eva Thommes-Fitz	23
Mittelalterliche Glasmalerei und das deutsche CVMA	23
Vortrag 23	24
Referentin: Dr. Ute Tintemann	24
Englischlernen um 1800. Zu Karl Philipp Moritz „Englischer Sprachlehre für die Deutschen“ (1784)	24
45 oder 90 Minuten in Absprache mit der Referentin	24
Vortrag 24	25
Referentin: Dipl.-Hist. Martina Voigt	25
Mittelalterliche Glasmalereien und historische Forschung	25
Vortrag 25	26
Referentin: Dr. Christine Weckwerth	26
„Kampf aller gegen alle“ und „Ewiger Frieden“ – zwei gegensätzliche Bilder in der Geschichte der Philosophie	26
Vortrag 26	27
Referent: PD Dr. Jürgen Wolf	27
Das größte Druckprojekt der Dürerzeit: Der Druck der Schedelschen Weltchronik 1943 in Nürnberg	27
Vortrag 27	28
Referent: Prof. Dr. Etienne François	28
Napoleon, Genie und Despot	28

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Mathematik/Naturwissenschaften	29
Vortrag 10	29
Referent: PD Dr. Hartmut Hecht	29
„Die Natur auf die Folterbank spannen“. Funktionen des Experiments in den modernen Wissenschaften..	29
Vortrag 19	30
Referent: Prof. Dr. rer. nat. Drs. h. c. Helmut Schwarz	30
Die K-Frage in der Chemie: Katalysatoren als molekulare Heiratsvermittler	30
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft	31
Vortrag 9	31
Referentin: Dr. Ingelore Hafemann	31
Welche Berufe hatten die alten Ägypter. Von Pyramidenbauern, Einbalsamierern und Nagelpflegern des Pharaos	31
Vortrag 13	32
Referent: Dr. Gerald Hubmann	32
Wer war Karl Marx?	32
Vortrag 25	33
Referentin: Dr. Christine Weckwerth	33
„Kampf aller gegen alle“ und „Ewiger Frieden“ – zwei gegensätzliche Bilder in der Geschichte der Philosophie	33
Vortrag 26	34
Referent: PD Dr. Jürgen Wolf	34
Das größte Druckprojekt der Dürerzeit: Der Druck der Schedelschen Weltchronik 1943 in Nürnberg	34
Technik	35
Vortrag 26	35
Referent: PD Dr. Jürgen Wolf	35
Das größte Druckprojekt der Dürerzeit: Der Druck der Schedelschen Weltchronik 1943 in Nürnberg	35

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Biowissenschaften/Medizin

Vortrag 2

Referent: **Prof. Dr. Thomas Börner**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Humboldt-Universität zu Berlin
Forschungsfeld: Genetik

Vortragstitel:
Genetische Manipulation von Pflanzen – riskant oder nützlich?

Inhaltsübersicht:
Methoden und Ziele der genetischen Manipulation von Pflanzen, „Gene in Lebensmitteln“, Diskussion möglicher Risiken

Vortragsdauer:
90 Minuten einschließlich Diskussion

Erforderliche technische Hilfsmittel:
Overheadprojektor

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 5

Referent: **Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerd-Rüdiger Burmester**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Forschungsfeld: Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie

Vortragstitel:
Störungen des Immunsystems – von der Allergie über HIV zur Autoimmunität

Inhaltsübersicht:

- Aufbau des Immunsystems
- Impfungen, Allergien, Infektabwehr
- Autoimmunität/Rheuma

Vortragsdauer:
45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:
Overheadprojektor

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 11

Referent: **Prof. Dr. em. Hanfried Helmchen**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Forschungsfeld: Humanmedizin - Psychiatrie

Vortragstitel:

**Alzheimer'sche Krankheit:
Erforschung der Krankheit und Umgang mit den Kranken**

Inhaltsübersicht:

Alzheimer'sche Krankheit

- Erscheinungsbild, zugrundeliegende Hirnkrankheit, Behandlungsmöglichkeiten
- Forschungsfragen zum Krankheitsprozess und Beeinflussungsmöglichkeiten
- Umgang mit Alzheimer Kranken, Vorbereitung des Kranken auf den Verlauf der Erkrankung
- Patientenverfügungen, ethische Fragen

Literatur:

Niemann-Mirmehdi M, Richert A; Neumann EM: **Leben mit Alzheimer**; Falken-Verlag, 65 527 Niedernhausen/Ts, 1998

Helmchen H, Kanowski S: **Gerontopsychiatrie in Deutschland. Gegenwärtige Entwicklung und zukünftige Anforderungen**. In: Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hrsg) Expertisen zum **Dritten Altenbericht** der Bundesregierung.

Bd. 4: 11 – 112, Leske u. Budrich, Opladen 2001

Helmchen H, Kanowski S, Lauter H: **Ethik in der Altersmedizin**. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2006

Vortragsdauer:

90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Overhead und Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 15

Referent: **Prof. Dr. Randolph Menzel**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Freie Universität Berlin
Forschungsfeld: Zoologie, Neurobiologie, Verhaltensbiologie

Vortragstitel:
Wie Gehirne lernen

Inhaltsübersicht:
Ausgehend von verhaltensanalytischen und neurobiologischen Untersuchungen zum Lernen und zur Gedächtnisbildung bei Tieren sollen die entsprechenden Vorgänge auch im menschlichen Gehirn dargestellt werden. Dabei werde ich mich auch darum bemühen, Anregungen zur Verbesserung des Lernverhaltens im schulischen Kontext zu geben.

Vortragsdauer:
90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:
Laptop und Beamer werden mitgebracht

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 18

Referent: **Prof. Dr. rer. nat. Frieder Scheller**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Universität Potsdam
Forschungsfeld: Bioanalytik/Biosensorik

Vortragstitel:
Biosensoren – technische Sinnesorgane

Vortragsdauer:
45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:
Overheadprojektor

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 21

Referent: **Prof. Dr. rer. nat. Karl Sperling**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Forschungsfeld: Humangenetik

Vortragstitel:

**Das Humangenomprojekt:
Seine überragende Bedeutung für Biologie und Medizin**

Inhaltsübersicht:

Das Humangenomprojekt stellt das größte biologisch-medizinische Forschungsvorhaben überhaupt dar. Im Rahmen dieses Projektes wurde inzwischen die komplette Basensequenz des menschlichen Erbgutes bestimmt, die die Grundlage der Existenz eines jeden Menschen darstellt. Das eigentliche Ziel gilt jedoch dem Verständnis der darin enthaltenen Information. Es basiert auf der Analyse von Veränderungen des Erbgutes. Diese spielen direkt und indirekt bei fast allen Krankheiten eine Rolle, wodurch die medizinische Relevanz des Humangenomprojektes unterstrichen wird. Veränderungen der Erbanlagen waren es aber auch, die im Laufe der Evolution aus Prokaryonten die Eukaryonten hervorgehen ließen, aus affenähnlichen Vorfahren den Menschen. Dies macht den biologischen (anthropologischen) Aspekt des Humangenomprojektes aus und hat zu ganz neuen Einsichten in die menschliche Stammesgeschichte geführt. Die Auswirkungen des Humangenomprojektes insgesamt werden jeden betreffen, dabei gilt es zwischen Fakten und Fiktionen zu unterscheiden, wozu der Vortrag einen Beitrag leisten soll.

Literatur:

Sperling K: Das Humangenomprojekt: heutiger Stand und Zukunftsperspektiven. In: Ganten D (Hrsg) Gene, Neurone, Qubits & Co. Unsere Welten der Information. Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Tagungsband zur 120. Versammlung in Berlin, S. Hirzel Verlag, Stuttgart, S 207-215,1999.

Sperling K.: Das Humangenomprojekt: Medizin im Licht der Evolution. Deut Med Wochenschr: 125(34-35): A15-21., 2000

Sperling K: Humangenetik: Von der Theorie zum ärztlichen Handeln. In: vdbiol (Hrsg) Aufbruch der Biowissenschaften. Sammelband der Vorträge auf der Jahrestagung des Verbandes Deutscher Biologen und biowissenschaftlicher Fachgesellschaften e.V. - vdbiol, München, S 77-90, 2000

Vortragsdauer:

90 Minuten

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer, kann auch mitgebracht werden

Geisteswissenschaften

Vortrag 1

Referentin: **Ute Bednarz** (Diplomkunstwissenschaftlerin)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Glasmalereiforschung des Corpus Vitrearum Medii Aevi“ (CVMA)

Forschungsfeld: Kunst des Mittelalters, Schwerpunkt Glasmalerei

Vortragstitel:

Mittelalterliche Glasmalerei als Bestandteil der Kirchengestaltung

Inhaltsübersicht:

- Erhaltener Bestand an mittelalterlicher Glasmalerei im Land Brandenburg
- Inventarisierung durch das CVMA
- Glasmalerei als Bestandteil der Kirchengestaltung (Bildprogramme, Technik)

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Laptop und Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 3

Referentin: **Dr. Monika Böning**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Glasmalereiforschung des Corpus Vitrearum Medii Aevi“ (CVMA)

Forschungsfeld: Mittelalterliche Glasmalereien in Sachsen-Anhalt

Vortragstitel:

Erforschung und Dokumentation mittelalterlicher Glasmalereien

Inhaltsübersicht:

- Das Corpus vitrearum medii aevi und seine Aufgaben
- Bestandsaufnahme mittelalterlicher Glasmalereien
- Erhaltungszustand-Denkmalpflege
- Kunsthistorische Bedeutung mittelalterlicher Glasmalereien

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

2 Diaprojektoren

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 4

Referent: **Dr. Wolfram Brunschön**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Corpus Medicorum Graecorum“

Forschungsfeld: Antike Medizin, Überlieferungsgeschichte, Paläographie

Vortragstitel:

Von der antiken (Medizin-)Handschrift zur modernen Edition

Inhaltsübersicht:

Im Geschichts-, Latein- und Griechischunterricht lesen wir Texte, die vor vielen hundert Jahren geschrieben wurden. Nur die wenigsten Leser wissen, dass im Unterschied z.B. zu einem Goethe-Gedicht bei antiken Texten das Autorexemplar i.d.R. verloren ist und dass die ersten erhaltenen Abschriften viele Jahrhunderte nach der Abfassung des Originals entstanden sind.

Warum haben wir (fast) keine antiken Originaltexte? Wie sind die antiken Texte auf uns gekommen? Wie erstellt man eine Textausgabe eines antiken Textes und wie zuverlässig ist diese Edition?

Am Beispiel von antiken medizinischen Texten, die zwischen dem 5. Jh. v. Chr. und dem 7. Jh. n. Chr. verfasst worden sind und die in der Arbeitsstelle „Corpus Medicorum Graecorum“ ediert werden, wollen wir diesen und anderen Fragen nachgehen. Dabei werden zum einen die kulturhistorischen und überlieferungsgeschichtlichen Aspekte von antiken Medizinschriften dargelegt. Darauf aufbauend soll gezeigt werden, welche wissenschaftlichen Methoden der Klassischen Philologie heute angewendet, damit eine moderne Textedition dem vom antiken Arzt verfassten Originaltext möglichst Nahe kommt.

Zur Vertiefung der editorischen Arbeit kann eine ca. 1stündige Gruppenarbeit angeboten werden, in der die Schüler unter Anleitung die Rolle des Editors übernehmen und eine textkritische Fragestellung anhand eines lateinischen oder griechischen Textes selbständig bearbeiten und anschließend im Plenum erörtern.

Vortragsdauer:

45 oder 90 Minuten in Absprache mit dem Referenten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Overheadprojektor und/oder Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 6

Referent. **Christian-Friedrich Collatz**

Stellvertretender Arbeitsstellenleiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte“

Forschungsfeld: Textausgaben der frühchristlichen Literatur

Vortragstitel:

Die früheste christliche Literatur im Spannungsfeld der griechischen Philosophie

Inhaltsübersicht:

Sehr früh haben Christen versucht, den Gebildeten der damaligen Zeit ihre Religion nahe zu bringen. Dies geschieht vor allem in Auseinandersetzung mit der klassischen griechischen Philosophie. Der Vortrag beleuchtet diesen Prozeß anhand markanter Beispiele, insbesondere der Gelehrten Clemens von Alexandria, Origenes und Eusebius.

Vortragsdauer:

45 oder 90 Minuten in Absprache mit dem Referenten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

werden mitgebracht

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 7

Referent. **Dipl.-Hist. Marcus Dohnicht**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Corpus Inscriptionum Latinarum“

Forschungsfeld: Römische Geschichte, Lateinische Epigraphik

Vortragstitel:

Rufus est – Das Römische Reich und die lateinischen Inschriften

Inhaltsübersicht:

Ausgehend von den Inschriften, die uns heute im Alltag begegnen (z. B. auf Denkmälern, auf Gebäuden, auf Gräbern, aber auch auf "Wandschmierereien"), sollen die entsprechenden Kategorien der antiken lateinischen Inschriften vorgestellt werden. Anhand von einigen Beispielen aus Rom und Pompeii wird gezeigt werden, welche Informationen man aus Inschriften z. B. über Religion und Sozialstruktur einer Gesellschaft gewinnen kann. Es werden dabei allgemeine Informationen über die Geschichte und Gesellschaft des Römischen Reiches gegeben und das Akademienvorhaben „Corpus Inscriptionum Latinarum“ vorgestellt.

Literatur:

J. Bleicken, Geschichte der Römischen Republik, München 1999 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 2); W. Dahlheim, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 1989 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 3); Römische Inschriften Lateinisch/Deutsch hrsg. von L. Schumacher, Stuttgart 2001 (Reclam Universal-Bibliothek; 8512); K.-W. Weeber, Decius war hier ... Das beste aus der römischen Graffiti-Szene, Zürich – Düsseldorf 1996 (Antike aktuell)

Belletristik:

E. Bulwer-Lytton, Die letzten Tage von Pompeji, DTV 2000
(dtv Taschenbücher 12778)

Vortragsdauer:

90 Minuten

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Vortrag 8

Referentin: **Dr. phil. Elfie-Marita Eibl**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Regesten-Edition der Urkunden und Briefe Friedrichs III.“

Forschungsfeld: Geschichte des Mittelalters

Vortragstitel:

**Forschungen an mittelalterlichen Königsurkunden am Beispiel Kaiser Friedrichs III. (1440-1493).
Vom Nutzen scheinbar verstaubter Überlieferung**

Inhaltsübersicht:

Erforschung von Geschichte beruht immer auf Quellen. Wissensfortschritt basiert somit auch auf der Verwendung bisher nicht benutzter bzw. nicht bekannter Schriftzeugnisse. Königsurkunden stellen für das Mittelalter eine zentrale Quellengruppe dar. Sie sind eine wichtige Grundlage für unsere Kenntnisse über die Verfassung und Herrschaftsstrukturen des mittelalterlichen deutschen Reiches. Die Mitarbeiter des Akademievorhabens „Regestenedition der Urkunden und Briefe Kaiser Friedrichs III.“ erfassen diese Schriftstücke in originaler und abschriftlicher Überlieferung in den Archiven bzw. in den Handschriftenbeständen großer Bibliotheken und erarbeiten Bände, die den Inhalt der gefundenen Stücke in Regestenform festhalten und dazu einen wissenschaftlichen Apparat mit zusätzlichen Informationen bieten. Ein Regest ist eine knappe Zusammenfassung der für die historische Forschung wichtigsten Teile der Urkunde. Der Vortrag will den Schülern daher vor allem Urkundeneditionen und Regestenwerke als quellenerschließende Grundlagenforschung nahe bringen und zeigen, welchen Nutzen Quellenpublikationen für die Historiker haben. Das Mühevollere dieser Arbeit, das nicht immer leichte Auffinden, das Lesen (Schrift) und das Verständnis der dem rechtlichen Bereich zuzuordnenden, in lateinischer oder frühneuhochdeutscher Sprache verfassten Stücke soll anhand umfangreichen Anschauungsmaterials deutlich gemacht werden.

Literatur:

Karl-Friedrich Krieger: König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter (Enzyklopädie Deutscher Geschichte Band 14), München 1992.

Peter Moraw: Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250-1490

(Propyläen Geschichte Deutschlands Bd.3), seit 1985 verschiedene Auflagen.

Wilhelm Volkert: Adel bis Zunft. Ein Lexikon des Mittelalters, München 1991

Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, hg. von Friedrich Beck und Eckart Henning, Köln, Weimar, Wien 2003.

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortragsdauer: 90 Minuten incl. Diskussion

Erforderliche technische Hilfsmittel: keine

Vortrag 10

Referent: **PD Dr. Hartmut Hecht**

Arbeitsstellenleiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften;
Forschungsvorhaben „Leibniz-Edition - Arbeitsstelle Berlin“

Forschungsfeld: Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte

Vortragstitel:

**„Die Natur auf die Folterbank spannen“.
Funktionen des Experiments in den modernen Wissenschaften**

Inhaltsübersicht:

Die neuere Wissenschaftstheorie kennt mit dem verifizierenden und dem explorativen Experiment zwei Grundformen wissenschaftlicher Erfahrung. Es wird gezeigt, dass am Beginn der Entstehung der modernen Wissenschaften im 17. Jahrhundert noch eine dritte Form entwickelt wurde, die später als Gedankenexperiment Bedeutung erlangte. Der Zusammenhang dieser unterschiedlichen Verfahren des Experimentierens wird mit Bezug auf Galilei, Leibniz, Goethe und Einstein erläutert.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 12

Referent: **Dr. Jürgen Herres**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Marx-Engels-Gesamtausgabe“ (MEGA)

Forschungsfeld: Neuere Geschichte (19. Jahrhundert)

Vortragstitel:

Hat Karl Marx an der Börse spekuliert?

Inhaltsübersicht:

Mit seinem ökonomischen Hauptwerk „Das Kapital“ ist der in Trier 1818 geborene Karl Marx, der selbst angeblich mit Geld nicht umgehen konnte, als Kritiker des modernen Kapitalismus weltberühmt geworden. Weniger bekannt ist, dass er die globale Dynamik des Kapitalismus bewunderte. Und hat er tatsächlich nie an der Londoner Börse spekuliert? In dem Vortrag wird auf Leben und Werk des Journalisten, Politikers und Wissenschaftlers Karl Marx vor dem Hintergrund der außerordentlichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts (industrielle Revolution, Nationalstaatsbildung und europäische Expansion) eingegangen.

Vortragsdauer:

90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 13

Referent: **Dr. Gerald Hubmann**

Stellvertretender Arbeitsstellenleiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Marx-Engels-Gesamtausgabe“ (MEGA)

Forschungsfeld: Geschichte der Philosophie und des politischen Denkens, Editorik

Vortragstitel:

Wer war Karl Marx?

Inhaltsübersicht:

Karl Marx war einer der wirkmächtigsten politischen Denker. Der Zugang zu seinem Werk aber war lange Zeit ideologisch dominiert. Berichtet wird von neuen Aspekten im Blick auf das Marxsche Denken, die sich durch die Edition der Gesamtausgabe seiner Werke, die an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften betrieben wird, ergeben. Es werden die Prinzipien des heutigen akademischen Umgangs und der editorischen Arbeit dargestellt und die daraus resultierenden neuen Erkenntnisse diskutiert, die zu einer Revision des bisher tradierten Marx-Bildes führen.

Vortragsdauer:

90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Eventuell Overheadprojektor in Absprache mit dem Referenten

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 14

Referent: **PD Dr. Frank Martin**

Arbeitsstellenleiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften;
Forschungsvorhaben „Glasmalereiforschung des Corpus Vitrearum Medii Aevi“
(CVMA)

Forschungsfeld: mittelalterliche Glasmalerei

Vortragstitel:

Die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack und ihre Glasmalereien

Inhaltsübersicht:

In der Wunderblutkirche oder Nikolaikirche in Bad Wilsnack hat sich der umfangreichste Bestand mittelalterlicher Glasmalerei in Brandenburg erhalten. Die aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts datierenden Fenster wurden zum Teil von bedeutenden Landesfürsten gestiftet und spiegeln darin die Bedeutung der Wunderblutreliquien wider, die Bad Wilsnack zu einem der bedeutendsten Pilgerzentren nördlich der Alpen hatten werden lassen.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer, kann auch mitgebracht werden

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 16

Referent: **Dr. Markus Mock**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Glasmalereiforschung des Corpus Vitrearum Medii Aevi“ (CVMA)

Forschungsfeld: Glasmalereiforschung des Mittelalters

Vortragstitel:

Heraldik und Glasmalerei

Inhaltsübersicht:

Anhand ausgewählter Beispiele aus Kirchen und Sammlungen des Landes Brandenburg wird die Herkunft, Bedeutung und der Gebrauch heraldischer Zeichen im Mittelalter erläutert. Hierbei soll nicht nur die „Wappenkunde“, also das heraldische Regelwerk, sondern auch die „Wappenkunst“, die sich mit der Qualität der Ausführung befasst, in anschaulichem Maße behandelt werden.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 17

Referentin: **Dr. Claudia Reichel**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Marx-Engels-Gesamtausgabe“ (MEGA)

Forschungsfeld: Geschichte, Editionsphilologie

Vortragstitel:

Geschichte des Buches und der Schrift sowie Grundlagen der Typographie

Inhaltsübersicht:

Buch- und Schriftgeschichte von den Anfängen bis heute mit Anschauungsmaterialien und Beispielen, Übungen in Typographie, Einsatz von Schriften, Layout, Lesbarkeitsproben, praktische Übungen

Vortragsdauer:

90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Diaprojektor, Overheadprojektor

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 20

Referent: **Dr. Simon Schweitzer**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Altägyptisches Wörterbuch“

Forschungsfeld: Ägyptologie

Vortragstitel:

Altägyptische Märchen

Inhaltsübersicht:

Auch schon in pharaonischer Zeit wurden Märchen erzählt. Überliefert sind uns diese Geschichten auf Papyri, dem „Papier“ der Alten Ägypter. Anhand der Erzählungen vom Hofe des Königs Cheops soll in diesem Vortrag u.a. erörtert werden, welche Themen beliebt waren und wie in den Märchen einzelne Herrscher charakterisiert wurden.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

keine

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 22

Referentin: **Dr. Eva Thommes-Fitz**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Glasmalereiforschung des Corpus Vitrearum Medii Aevi“ (CVMA)

Forschungsfeld: Mittelalterliche Glasmalerei

Vortragstitel:

Mittelalterliche Glasmalerei und das deutsche CVMA

Inhaltsübersicht:

- Erläuterung von Technik, Geschichte und Bedeutung der Glasmalerei
- Beschreibung der Aufgabe des deutschen CVMA

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

keine

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 23

Referentin: **Dr. Ute Tintemann**

Arbeitsstellenleiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Wilhelm von Humboldt-Ausgabe“

Forschungsfeld: Sprachwissenschaft (historisch), Wilhelm von Humboldt, Karl Philipp Moritz

Vortragstitel:

Englischlernen um 1800. Zu Karl Philipp Moritz „Englischer Sprachlehre für die Deutschen“ (1784)

Inhaltsübersicht:

Wer lernte Ende des 18. Jahrhunderts Englisch? Und wo und wie? Diese Fragen möchte ich anhand von Karl Philipp Moritz' Englischer Sprachlehre für die Deutschen von 1784, einem der erfolgreichsten Lehrwerke der Zeit, beantworten. In seinem Lehrwerk versuchte Moritz, mit verschiedenen Mitteln seinen Lesern den Spracherwerb zu erleichtern, indem er sich beispielsweise der Methode des Sprachvergleichs bediente und die Grammatik und Aussprache in Form von Übersichtstabellen präsentierte.

Literatur:

Friederike Klippel, „Englischlernen im 18. und 19. Jahrhundert. Die Geschichte der Lehrbücher und Unterrichtsmethoden“, Münster 1994.

Vortragsdauer:

45 oder 90 Minuten in Absprache mit der Referentin

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 24

Referentin: **Dipl.-Hist. Martina Voigt**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Glasmalereiforschung des Corpus Vitrearum Medii Aevi“ (CVMA)

Forschungsfeld: die Geschichte (Schicksal) mittelalterlicher Glasmalereien in den neuen Bundesländern.

Vortragstitel:

Mittelalterliche Glasmalereien und historische Forschung

Inhaltsübersicht:

- Was ist Glasmalerei? Definition
- die Wirkung im Raum (hier Kirchenraum) an Bildbeispielen
- Auftraggeber / Stifter und deren Intensionen
- Herstellung von Glasmalereien
- ihr Überdauern und der Umgang mit diesen speziellen Kunstschatzen in den verschiedenen Epochen bis heute

Literatur:

Dehio Brandenburg; Marina Flügge, Glasmalerei in Brandenburg

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 25

Referentin: **Dr. Christine Weckwerth**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Marx-Engels-Gesamtausgabe“ (MEGA)

Forschungsfeld: Philosophie, Deutscher Idealismus, Nachhegelsche Philosophie (Feuerbach, Marx, Junghegelianismus), Phänomenologie

Vortragstitel:

„Kampf aller gegen alle“ und „Ewiger Frieden“ – zwei gegensätzliche Bilder in der Geschichte der Philosophie

Inhaltsübersicht:

Bilder, bildliche Umschreibungen bestimmen nicht nur unser Alltagsdenken, sondern kommen ebenfalls in philosophischen Diskursen vor. Auf zwei wiederkehrende gegensätzliche Bilder, den „Kampf aller gegen alle“ und den „Ewigen Frieden“, soll im Vortrag eingegangen werden. Dazu wird sich auf Auffassungen von Hobbes, Kant, Hegel, Marx bis zu Huntingtons „Clash of Civilizations“ gestützt. Es wird nach den dahinter stehenden Gesellschafts- und Geschichtsbegriffen wie auch nach der geschichtlichen Relevanz dieser Bilder gefragt.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Eventuell Overheadprojektor in Absprache mit der Referentin

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 26

Referent: **PD Dr. Jürgen Wolf**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Deutsche Texte des Mittelalters“

Forschungsfeld: Mittelalter / Buchkunde

Vortragstitel:

Das größte Druckprojekt der Dürerzeit: Der Druck der Schedelschen Weltchronik 1493 in Nürnberg

Inhaltsübersicht:

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts veränderte sich die Welt rasant. Das neue Medium ‚Buchdruck‘ erlaubte es erstmalig, Bücher in vierhundertfacher Auflage identisch herzustellen. Gleichzeitig waren immer mehr Menschen in der Lage, diese Bücher auch zu lesen: Die Menschen wollten mehr wissen über die Welt und ihre Geheimnisse.

Mit einer allumfassenden Weltchronik von der Schöpfung bis zur Gegenwart plante der Nürnberger Frühhumanist Hartmann Schedel dieses Interesse zu bedienen. Seine Idee war es, alle wichtigen Personen, Städte und Ereignisse der Weltgeschichte nicht nur im historischen Kontext abzuhandeln, sondern gleichzeitig auch originalgetreue Bilder im Buch beizugeben. Die Menschen sollten so erstmals ein naturgetreues Abbild ihrer Welt erhalten – verschwiegen hat Schedel dabei allerdings, dass seine ‚originalgetreuen Abbildungen‘ meistens abgekupfert oder reine Phantasiegebilde waren. Verschwiegen hat er auch, dass seine Berichte oft uralt und völlig überholt waren. Konrad Celtis, einem Mitarbeiter am Projekt, ist dies zwar durchaus aufgefallen, aber es interessierte letztlich niemanden. Der Erfolg seiner Chronik war überwältigend – jedoch nicht in Schedels opulenter, extrem teurer Originalausgabe im Königsformat, sondern in den nur wenige Jahre später in Augsburg erschienenen Raubdrucken im ‚preiswerten‘ Taschenbuchformat.

Im Vortrag wird es anhand originaler Entwürfe, Rechnungen, Briefe etc. darum gehen, den Weg dieses Druckprojekts von der ersten Idee, der Kapitalbeschaffung, über die Drucklegung, den Vertrieb, den Raubdruck bis zur Endabrechnung zu Beginn des 16. Jahrhunderts nachzuzeichnen. Berührt werden dabei Aspekte der Druck- und Technikgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte, der Kunstgeschichte und der Kulturgeschichte.

Vortragsdauer: in Absprache mit dem Referenten

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer oder Overheadprojektor in Absprache mit dem Referenten

Vortrag 27

Referent: **Prof. Dr. Etienne François**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Freie Universität Berlin, Frankreichzentrum
Forschungsfeld: Geschichtswissenschaft

Vortragstitel:

Napoleon, Genie und Despot

Inhaltsübersicht:

Vortragsdauer: 90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer oder Overheadprojektor in Absprache mit dem Referenten

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Mathematik/Naturwissenschaften

Vortrag 10

Referent: **PD Dr. Hartmut Hecht**

Arbeitsstellenleiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften;
Forschungsvorhaben „Leibniz-Edition - Arbeitsstelle Berlin“

Forschungsfeld: Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte

Vortragstitel:

„Die Natur auf die Folterbank spannen“. Funktionen des Experiments in den modernen Wissenschaften

Inhaltsübersicht:

Die neuere Wissenschaftstheorie kennt mit dem verifizierenden und dem explorativen Experiment zwei Grundformen wissenschaftlicher Erfahrung. Es wird gezeigt, dass am Beginn der Entstehung der modernen Wissenschaften im 17. Jahrhundert noch eine dritte Form entwickelt wurde, die später als Gedankenexperiment Bedeutung erlangte. Der Zusammenhang dieser unterschiedlichen Verfahren des Experimentierens wird mit Bezug auf Galilei, Leibniz, Goethe und Einstein erläutert.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 19

Referent: **Prof. Dr. rer. nat. Drs. h. c. Helmut Schwarz**
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Technische Universität Berlin
Forschungsfeld: Organische Chemie

Vortragstitel:
Die K-Frage in der Chemie: Katalysatoren als molekulare Heiratsvermittler

Inhaltsübersicht:

- Ohne Katalysatoren gäbe es kein Leben
- Ohne Katalysatoren würden ca. 90 % aller industriellen Verfahren nicht „funktionieren“
- Was wissen wir über die Wirkungsweise dieser „Heiratsvermittler“, die helfen, dass Moleküle A und B zueinander finden oder „unglückliche“ molekulare Verhältnisse beendet werden

Vortragsdauer:
45 bis 60 Minuten in Absprache mit dem Referenten

Erforderliche technische Hilfsmittel:
Beamer, Notebook

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 9

Referentin: **Dr. Ingelore Hafemann**

Stellvertretende Arbeitsstellenleiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Altägyptisches Wörterbuch“

Forschungsfeld: Ägyptische Sprache (Linguistik), Ägyptische Textbearbeitung (Briefe)

Vortragstitel:

**Welche Berufe hatten die alten Ägypter.
Von Pyramidenbauern, Einbalsamierern und Nagelpflegern des Pharaos.**

Inhaltsübersicht:

Die Ägypter der Pharaonenzeit hatten eine sehr komplexe Sozialstruktur. Viele Berufe und Tätigkeitsfelder sind uns in Text und Bild überliefert. Pyramiden- und Grabbaumeister leiteten Arbeiter und Künstler an, Bierbrauer und Bäcker versorgten sie, Schreiber notierten die Rationen und beschwerten sich in Briefen über schlechte Arbeitsbedingungen. Lebendige Bildwerke zeigen uns detailliert, wie die Arbeitswelt aussah und Beschriften zu den Bildern geben die Reden der Menschen wieder, wie heute die Sprechblasen der Comics. Herauskommt ein multimediales Bild vom Alltag im pharaonischen Ägypten.

Vortragsdauer:

90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer, Laptop

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 13

Referent: **Dr. Gerald Hubmann**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Marx-Engels-Gesamtausgabe“ (MEGA)

Forschungsfeld: Geschichte der Philosophie und des politischen Denkens, Editorik

Vortragstitel:

Wer war Karl Marx?

Inhaltsübersicht:

Karl Marx war einer der wirkmächtigsten politischen Denker. Der Zugang zu seinem Werk aber war lange Zeit ideologisch dominiert. Berichtet wird von neuen Aspekten im Blick auf das Marxsche Denken, die sich durch die Edition der Gesamtausgabe seiner Werke, die an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften betrieben wird, ergeben. Es werden die Prinzipien des heutigen akademischen Umgangs und der editorischen Arbeit dargestellt und die daraus resultierenden neuen Erkenntnisse diskutiert, die zu einer Revision des bisher tradierten Marx-Bildes führen.

Vortragsdauer:

90 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Overheadprojektor

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 25

Referentin: **Dr. Christine Weckwerth**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Marx-Engels-Gesamtausgabe“ (MEGA)

Forschungsfeld: Philosophie, Deutscher Idealismus, Nachhegelsche Philosophie (Feuerbach, Marx, Junghegelianismus), Phänomenologie

Vortragstitel:

„Kampf aller gegen alle“ und „Ewiger Frieden“ – zwei gegensätzliche Bilder in der Geschichte der Philosophie

Inhaltsübersicht:

Bilder, bildliche Umschreibungen bestimmen nicht nur unser Alltagsdenken, sondern kommen ebenfalls in philosophischen Diskursen vor. Auf zwei wiederkehrende gegensätzliche Bilder, den „Kampf aller gegen alle“ und den „Ewigen Frieden“, soll im Vortrag eingegangen werden. Dazu wird sich auf Auffassungen von Hobbes, Kant, Hegel, Marx bis zu Huntingtons „Clash of Civilizations“ gestützt. Es wird nach den dahinter stehenden Gesellschafts- und Geschichtsbegriffen wie auch nach der geschichtlichen Relevanz dieser Bilder gefragt.

Vortragsdauer:

45 Minuten

Erforderliche technische Hilfsmittel:

Overheadprojektor

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Vortrag 26

Referent: **PD Dr. Jürgen Wolf**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben „Deutsche Texte des Mittelalters“

Forschungsfeld: Mittelalter / Buchkunde

Vortragstitel:

Das größte Druckprojekt der Dürerzeit: Der Druck der Schedelschen Weltchronik 1493 in Nürnberg

Inhaltsübersicht:

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts veränderte sich die Welt rasant. Das neue Medium ‚Buchdruck‘ erlaubte es erstmalig, Bücher in vielhundertfacher Auflage identisch herzustellen. Gleichzeitig waren immer mehr Menschen in der Lage, diese Bücher auch zu lesen: Die Menschen wollten mehr wissen über die Welt und ihrer Geheimnisse.

Mit einer allumfassenden Weltchronik von der Schöpfung bis zur Gegenwart plante der Nürnberger Frühhumanist Hartmann Schedel dieses Interesse zu bedienen. Seine Idee war es, alle wichtigen Personen, Städte und Ereignisse der Weltgeschichte nicht nur im historischen Kontext abzuhandeln, sondern gleichzeitig auch originalgetreue Bilder im Buch beizugeben. Die Menschen sollten so erstmals ein naturgetreues Abbild ihrer Welt erhalten – verschwiegen hat Schedel dabei allerdings, dass seine ‚originalgetreuen Abbildungen‘ meistens abgekupfert oder reine Phantasiegebilde waren. Verschwiegen hat er auch, dass seine Berichte oft uralt und völlig überholt waren. Konrad Celtis, einem Mitarbeiter am Projekt, ist dies zwar durchaus aufgefallen, aber es interessierte letztlich niemanden. Der Erfolg seiner Chronik war überwältigend – jedoch nicht in Schedels opulenter, extrem teurer Originalausgabe im Königsformat, sondern in den nur wenige Jahre später in Augsburg erschienenen Raubdrucken im ‚preiswerten‘ Taschenbuchformat.

Im Vortrag wird es anhand originaler Entwürfe, Rechnungen, Briefe etc. darum gehen, den Weg dieses Druckprojekts von der ersten Idee, der Kapitalbeschaffung, über die Drucklegung, den Vertrieb, den Raubdruck bis zur Endabrechnung zu Beginn des 16. Jahrhunderts nachzuzeichnen. Berührt werden dabei Aspekte der Druck- und Technikgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte, der Kunstgeschichte und der Kulturgeschichte.

Vortragsdauer: in Absprache mit dem Referenten

Erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer oder Overheadprojektor in Absprache mit dem Referenten

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2007/2008

Technik

Vortrag 26

Referent: **PD Dr. Jürgen Wolf**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsvorhaben Deutsche Texte des Mittelalters

Forschungsfeld: Mittelalter / Buchkunde

Vortragstitel:

Das größte Druckprojekt der Dürerzeit: Der Druck der Schedelschen Weltchronik 1493 in Nürnberg

Inhaltsübersicht:

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts veränderte sich die Welt rasant. Das neue Medium ‚Buchdruck‘ erlaubte es erstmalig, Bücher in vielhundertfacher Auflage identisch herzustellen. Gleichzeitig waren immer mehr Menschen in der Lage, diese Bücher auch zu lesen: Die Menschen wollten mehr wissen über die Welt und ihrer Geheimnisse.

Mit einer allumfassenden Weltchronik von der Schöpfung bis zur Gegenwart plante der Nürnberger Frühhumanist Hartmann Schedel dieses Interesse zu bedienen. Seine Idee war es, alle wichtigen Personen, Städte und Ereignisse der Weltgeschichte nicht nur im historischen Kontext abzuhandeln, sondern gleichzeitig auch originalgetreue Bilder im Buch beizugeben. Die Menschen sollten so erstmals ein naturgetreues Abbild ihrer Welt erhalten – verschwiegen hat Schedel dabei allerdings, dass seine ‚originalgetreuen Abbildungen‘ meistens abgekupfert oder reine Phantasiegebilde waren. Verschwiegen hat er auch, dass seine Berichte oft uralt und völlig überholt waren. Konrad Celtis, einem Mitarbeiter am Projekt, ist dies zwar durchaus aufgefallen, aber es interessierte letztlich niemanden. Der Erfolg seiner Chronik war überwältigend – jedoch nicht in Schedels opulenter, extrem teurer Originalausgabe im Königsformat, sondern in den nur wenige Jahre später in Augsburg erschienenen Raubdrucken im ‚preiswerten‘ Taschenbuchformat.

Im Vortrag wird es anhand originaler Entwürfe, Rechnungen, Briefe etc. darum gehen, den Weg dieses Druckprojekts von der ersten Idee, der Kapitalbeschaffung, über die Drucklegung, den Vertreib, den Raubdruck bis zur Endabrechnung zu Beginn des 16. Jahrhunderts nachzuzeichnen. Berührt werden dabei Aspekte der Druck- und Technikgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte, der Kunstgeschichte und der Kulturgeschichte.

Vortragsdauer: in Absprache mit dem Referenten

Erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer oder Overheadprojektor